

Berichte

Tagung des Emmericher Geschichtsvereins in der katholischen Akademie, benannt Kardinal-von-Galen-Haus, in Stapelfeld/Cloppenburg

Von Walter Axmacher

Diese Tagung, die vom 24. bis zum 28. Juni 2013 stattfand, befasste sich mit dem Thema: *Elten und das reichsunmittelbare Damenstift*.

Nach der Begrüßung und Eröffnung der Tagung durch den Leiter der Akademie, Dr. Martin Feltes, übernahm der Vorsitzende unseres Vereins das Wort, begrüßte die Referenten sowie die 39 Tagungsteilnehmer und dankte dem heutigen Ehrenvorsitzenden unseres Vereins, Hubert Meenen, für die vielen Jahre, in denen er diese Tagungen geplant, organisiert und begleitet hatte; denn es war die 25. Tagung im 25. Jahr der einwöchigen Sommerseminare im Kardinal-von-Galen-Haus in Stapelfeld.

Als kleines Zeichen der Anerkennung und des Dankes überreichte er Hubert Meenen einen Brief mit Inhalt und dankte zugleich seiner Frau Annegret für die Unterstützung ihres Mannes.

Vor 25 Jahren lud Pastor Dr. Heinz Gerwers von der St.-Aldegundis-Gemeinde, der damals Geistlicher Direktor des Kardinal-von-Galen-Hauses in Cloppenburg-Norden war, die Emmericher ein, mit ihm im Rahmen eines Sommerseminars den Norden zu entdecken. Nach den ersten zwei Tagungen führte seitdem Hubert Meenen Jahr für Jahr diese Veranstaltung mit dem Emmericher Geschichtsverein fort. Seither befassen sich dessen Mitglieder und Freunde mit unterschiedlichen Themen und unter verschiedenen Gesichtspunkten mit der Geschichte ihrer Heimat. Zu Beginn der diesjährigen Tagung gab Pater Karl Heinz Fischer SJ zunächst einen Überblick über die Geschichte des Damenstiftes und verglich das Leben in diesem Stift mit dem in einem Ordenskloster. Hartwig Kersken von der Universität Duisburg-Essen berichtete über die Gründung und Anfänge der Frauengemeinschaft Thorn und verglich sie mit Elten.

Professorin Dr. Irmgard Hantsche, Ehrenmitglied des Emmericher Geschichtsvereins, setzte sich mit der Säkularisation des Stiftes Elten in Jahren 1803 und 1811 auseinander und hielt aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der Tagungen ein grundlegendes Referat zu dem Thema „Warum beschäftigen wir uns mit Geschichte?“ Dr. Martin Feltes gab einen Überblick über die Baugeschichte der St.-Vitus-Kirche Elten, zeigte das Eltener Kuppelreliquiar in vielen Einzelheiten und ging auch auf die Frage ein, ob es wirklich aus Elten stamme.



Professor Christian Holland schilderte seine Begegnung mit den Niederrheinlanden und besonders mit dem Eltenberg. In seinem Diavortrag *Der Eltenberg als Geotop* erklärte Hubert Meenen, wie unsere Landschaft durch das Inlandeis, den Rhein, Niederschlag und Wind gestaltet worden ist. Günter Puhe nutzte die Gelegenheit, für die Entwicklung Eltens zu einem Kleippkurort zu werben.

Die traditionelle Tagesfahrt führte zunächst nach Celle, der Stadt mit den schönen Fachwerkhäusern, und am Nachmittag zum Kloster Wienhausen, wo seit der Reformation ein evangelischer Konvent lebt. Zurzeit sind es 12 Konventualinnen mit ihrer Äbtissin. Zwei Damen erklärten auf beeindruckende Weise die großformatigen gotischen Teppiche. Die Seminarteilnehmer waren nicht nur aufmerksame Zuhörer, sondern bereicherten auch die Veranstaltung durch mitgebrachte Bücher, Urkunden, Filme, Fotos und vor allem durch ihr fundiertes Wissen.

Nach dem Ende des letzten Vortrages am Donnerstag nahm der Leiter der Akademie, Dr. Feltes, das kleine Jubiläum der Tagungen im Kardinal-von-Galen-Haus zum Anlass, aus Sicht der Akademie u.a. Folgendes auszuführen: „Diese Kontinuität der Stapelfelder Seminare des Emmericher Geschichtsvereins ist ein Phänomen und findet wenig Vergleichbares in unserer Akademie. Und für alle beteiligten Dozenten des Hauses war und ist die Begegnung mit interessanten Menschen und interessanten Themen eine wertvolle Bereicherung unserer Bildungsarbeit. Entscheidenden Anteil an dieser eindrucksvollen Kontinuität der Stapelfelder Seminare hat der langjährige Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende des Emmericher Geschichtsvereins, Herr Hubert Meenen. Hier ist heute der Ort, um mit Respekt und Dank das Engagement Herrn Meenens für die Organisation und Durchführung der Stapelfelder Seminare hervorzuheben. Bei Hubert Meenen sind immer die Fäden zusammengelaufen. Bei ihm konnte man sich zu den Seminaren anmelden, er fungierte als wertvolles Scharnier zwischen den Teilnehmern und den Dozenten, er initiierte spannende Themen und „organisierte“ höchst kompetente Referenten. Er lobte, kritisierte, ermutigte, um die Qualität der Seminare zu erhöhen.“

Anschließend zitierte er den Beschluss des Direktoriums der katholischen Akademie Stapelfeld: „Auf Anregung von Dr. Martin Feltes und Frau Prof. Dr. Irmgard Hantsche beschließt das Direktorium Herrn Hubert Meenen für seine Verdienste in der Organisation und Durchführung der Emmericher Sommerseminare die silberne Ehrennadel der Akademie zu verleihen. Das Direktorium bittet Martin Feltes, ihm diese Nadel zu übergeben und ihm zugleich den Respekt und Dankbarkeit der Akademie für dieses außerordentliche Engagement auszudrücken.“

Das nächste Ferienseminar in der Katholischen Akademie Stapelfeld findet vom 07. bis 11. Juli 2014 statt.